

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrds Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrds, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

XIX. Die Göttlichkeit des Evangelii aus denen Weissagungen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162)

- 1) Wenn das Wunder bey solchen Gegenständen geschah, welche Gott ohnmöglich dem Teufel würde Preis gegeben haben, z. E. der Vorhang im Tempel.
- 2) Wenn die Wunder von solchen Leuten und für solche Lehren geschahen, die dem Reiche des Teufels Abbruch thaten.

Also war es Gott, der durch sie seine Gesandten rechtfertigte und autorisirte.

XIX.

Die Göttlichkeit des Evangelii aus denen Weissagungen.

Weissagungen sind solche Vorherverkündigungen zukünftiger zufälliger Dinge, die ein endlicher Verstand an und vor sich nicht vorher wissen kann. Wir haben dergleichen in beyden Testamenten. Der Beweis, der daraus hergeleitet werden soll, kann nicht schlechtweg, so formiret werden: weil theils Christus und einige seiner Schüler zukünftige Dinge vorher gesagt haben, theils die ganze Geschichte des neuen Testaments sich auf so viele Weissagungen des alten Testaments bezieht, so muß das Evangelium Jesu einen göttlichen Ursprung haben — Es muß vielmehr hier wie bey den vorigen Beweise verfahren werden. — Nämlich die Vorherverkündigungen der Schrift rühren

- 1) entweder von einem bösen Geiste her. Denn der kann allensals *future contingencia*, zwar nicht vorher

vorher wissen, aber doch vorher sagen, wenn er sie selbst zu veranlassen entschlossen wäre. Dem aber stehet hier entgegen

a) Die Heiligkeit der Lehre so wohl als der Lehrer.

b) Die jedesmalige Erfüllung. Denn es müßte theils per se doch einmal nicht zuge-
troffen haben: theils würde Gott selbst es nicht zugelassen haben, daß es immer und ohne Ausnahme einträfe.

c) Die Grösse des Objects — so, daß der Teufel es offenbar nicht prästiren könnte.
Z. E. die Ausgießung des heiligen Geistes mit ihren Folgen.

2) oder von ohngefähr. — Ein Vorhersagen trifft bisweilen von ohngefähr zu. Aber hier steht im Wege 1) die Grösse der Begebenheiten. 2) Die kleinen und mannigfaltigen Umstände. 3) die Menge der Weissagungen.

3) oder von einer geheimen Kraft der Seele. — Aber die vis animæ divinandi ist a) unerweislich — wegen der wenigen und verdächtigen Exempel. b) unmöglich — weil die deutlichen Ideen zukünftiger Dinge aus denen dunkeln gegenwärtigen entstanden seyn müßten: und dann wäre plus in effectu.

4) oder von Gott. — Und das letztere bleibt allein übrig, daher wir Verbindlichkeit haben, denen Propheten zu glauben, wenn sie uns versichern, daß sie aus göttlicher Eingebung geredet haben. — Futura contingencia kann niemand als Gott vorher wissen. — Erfüllte Weissagungen